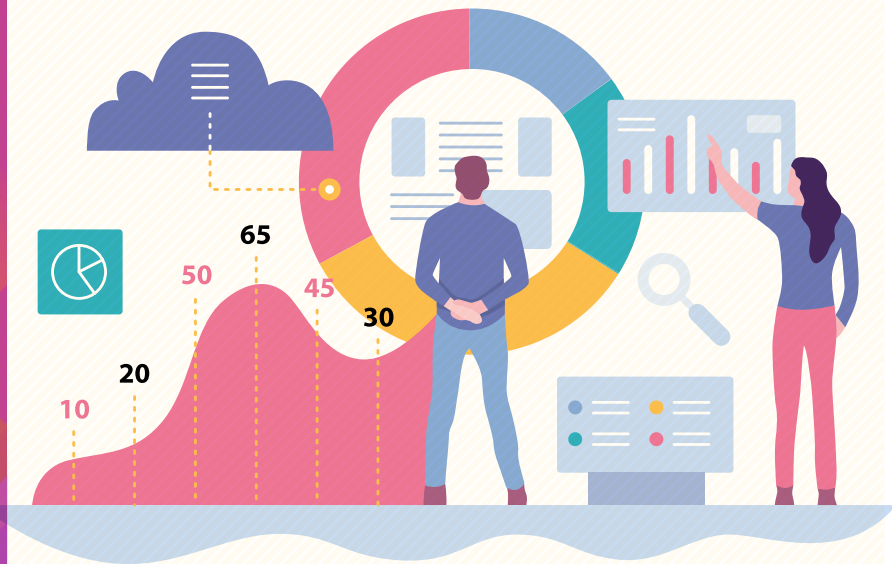


AUSGABEN PLANEN



GELDMANAGEMENT ALLES IM GRIFF

Julian und das Geld — schon wieder muss er schauen, wie er klarkommt. Ob Klamotten, Handy-Vertrag oder In-App-Käufe für das neue Handygame — es ist noch nicht mal Ende des Monats, und Julian hat den Überblick über seine Finanzen verloren. Er ist auch schon öfters „in den Miesen“ gewesen. Er hat Schulden bei einem Freund. Doch an seinem 16. Geburtstag kommt ein Geldsegen: Seine Großeltern schenken ihm 5.000 Euro, die sie für ihn gespart haben! „Das will ich diesmal nicht verplempern“, sagt Julian. Er fragt seine Schwester Anna um Rat. Sie ist nämlich ein echter Finanz-Fuchs.

Finanz-Apps: Geld digital managen, bezahlen und sparen

Anna gibt Julian einen ersten Rat: Er soll zunächst seine Schulden zurückzahlen und dann einen Ausgaben- und Einnahmen-Check machen. So bekommt er einen Überblick über seine Ausgaben und kann seine Finanzen organisieren. Julian hat aber keine Lust auf ein

Haushaltsbuch oder ein Tabellenkalkulationsprogramm. Also sucht er nach einer passenden Finanz-App für sein Smartphone. Da gibt es ein großes Angebot. Welche Apps helfen Julian weiter?



Haushaltsbuch-Apps

Hier kann Julian alle Ausgaben und Einnahmen seiner Konten verwalten. Die Bandbreite der Funktionen kann bei diesen Apps sehr variieren. Solche Programme berechnen die Bilanz oder eine Sparquote, ordnen die Transaktionen automatisch in Ausgabenfelder und zeigen in Übersichten an, wie viel man wofür an welchem Tag oder im Monat ausgibt. Manche Apps haben eine Warnfunktion, wenn man seine geplanten Ausgaben überschreitet.



Bezahl-Apps

Per Smartphone im Restaurant die Rechnung teilen, im Online-Shop einkaufen, schnell das anteilige Taxigeld per „Payback“ an Freunde zahlen oder die WG-Kosten verwalten: Mobile Payment-Apps erleichtern das bargeldlose Bezahlen. Manche Systeme wie PayPal greifen auf das Girokonto oder die Kreditkarte zu, andere auf die Mobilfunkrechnung, wieder andere sind mit Guthaben bei Online-Händlern verknüpft.



Bank-Apps

Solche Apps bieten Online-Banking per Smartphone. Manche Banken verknüpfen ihre Apps mit Funktionen von Haushaltsbuch- oder Spar-Apps. Es gibt mittlerweile reine Online- oder Smartphone-Banken. Manche Apps sind multibankenfähig — man kann damit mehrere Konten und Guthaben zusammenführen.



Spar-Apps

Solche digitalen Spardosen sind oft mit dem Bankkonto verknüpft. In einer solchen App kann Julian Sparregeln festlegen. Manche Anwendungen haben einen „Abo-Alarm“, mit dem man Verträge kündigen kann, andere bieten zusätzlich Spar-Tipps über Barcode-Scanner und erstellen Preisvergleiche.

Einnahmen- und Ausgaben-Check

Julian hat nun seine Finanzen neu kalkuliert. Jetzt stimmt die Bilanz. Aber: für einen größeren Wunsch bleibt ihm kaum was übrig. Und es gibt ja nicht immer Extra-Zuschüsse der Großeltern. Strebt er zum Beispiel eine Sparquote von zehn Prozent an, muss er so kalkulieren, dass ihm am Jahresende 252 Euro verbleiben. Dafür muss Julian seine einzelnen Posten neu überdenken. Das ist nicht leicht. Doch grundsätzlich gibt es dafür zwei Möglichkeiten: die Einnahmen erhöhen oder die Ausgaben verringern. Am wirksamsten ist oft eine Kombination aus beidem.

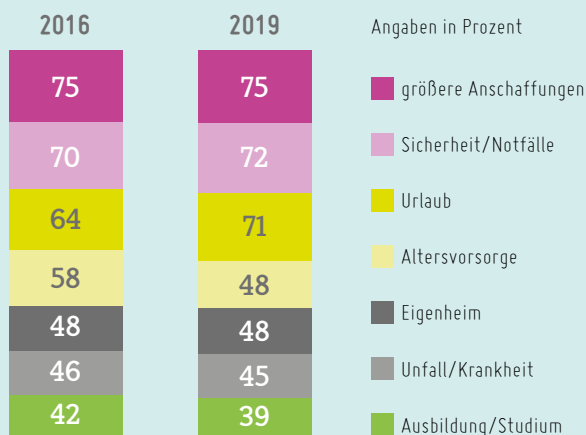
Monatseinnahmen		Monatsausgaben	
Taschengeld:	70,-	Handy:	25,-
Großeltern:	20,-	Ausgehen/Kino:	40,-
Nachhilfe:	40,-	Multimedia:	15,-
Gartenarbeit:	20,-	Streaming-Abo:	15,-
		Essen/Getränke:	10,-
		Körperpflege:	10,-
		Moped:	20,-
		Sonstiges:	10,-
Gesamt:	150,-	Gesamt:	145,-

Jahreseinnahmen		Jahresausgaben	
150,- x 12	1800,-	145,- x 12	1740,-
Ferienjob:	420,-	Kleidung/Extras:	380,-
Geburtstag:	200,-	Urlaub:	220,-
Weihnachten:	100,-	Sportclub/Hobbys:	110,-
Gesamt / Jahr	2520,-	Gesamt / Jahr	2450,-

Sparquote bei 70 Euro = 2,8 %

$$\text{Sparquote (in \%)} = \frac{\text{gespartes Geld}}{\text{verfügbares Geld}} \times 100$$

SPARMOTIVE von Jugendlichen & jungen Erwachsenen*



Das Konsumsparen spielt bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine große Rolle. Besorgniserregend ist, dass das Sparen für die Altersvorsorge abgenommen hat.

Quelle: MetallRente Jugendstudie: Jugend, Vorsorge, Finanzen, 2016 und 2019

Achtung Schuldenfalle!

Etwa jeder vierte Jugendliche bzw. junge Erwachsene in Deutschland im Alter von 14 bis 24 Jahren hat schon einmal Erfahrung mit Schulden gemacht.

Hannah Pauer berät junge Menschen mit finanziellen Problemen in der Jugendsprechstunde der Caritas Freising. Dies sind ihre Erfahrungen:

„Zu uns kommen junge Menschen mit vielen Problemen. Sehr häufig handelt es sich um Handyschulden. Wenn man 18 Jahre alt wird und endlich selbst Verträge abschließen kann, dann ist das natürlich ver-

lockend. Oft wird als erstes ein teurer Handyvertrag unterschrieben. [...] Es ist tatsächlich so, dass die Schmerzgrenze, wenn man bargeldlos zahlt, niedriger ist. [...] Wir machen zunächst immer einen Haushaltsplan: Wie hoch ist das Einkommen, was bleibt im Monat übrig, was kann ich abzahlen. [...] Wenn tatsächlich schon Schulden aufgelaufen sind, ist es besser, so früh als möglich zu kommen und sich Hilfe zu holen. Je früher man ansetzt, umso schneller kann der Teufelskreis der Verschuldung durchbrochen werden!“

Quellen: www.bankenverband.de → Jugendstudie 2018 Umfrage; Interview Gudrun Regelein, www.sueddeutsche.de (bearb. d. Verf.)

// WEITERDENKEN

1. Erstelle eine genaue Übersicht deiner tatsächlichen monatlichen Einnahmen und Ausgaben. Errechne daraus deine Sparquote. Kalkuliere ggf. neu, um eine Sparquote von zehn Prozent zu erreichen.
2. Fragt in eurem Familien- und Bekanntenkreis nach, wofür und mit welchem Zeithorizont gespart wird. Notiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede je nach Lebensphase.
3. Finanz-Apps, Haushaltsbuch oder Excel-Liste? Nennt Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Methoden!



// WEITERKLICKEN

Mit der App „Geld-Check“ von Hoch im Kurs hast du deine aktuellen Einnahmen und Ausgaben immer im Blick. Lade dir die App kostenlos auf dein Smartphone:

www.hoch-im-kurs.de → downloads → geld-check-app

Einen Finanzführerschein machen? Probiere es aus: www.schuldnerhilfe.de → finanzfuehrerschein

DIGITAL GELD MANAGEN – DARAUF SOLLTEST DU ACHTEN!

- » Viele der Online- oder Smartphone-Banken bieten im Unterschied zu den herkömmlichen Banken mit „echten“ Filialen kaum Service oder Beratung.
- » Kostenfreie Finanz-Apps finanzieren ihr Angebot oft über Werbung oder In-App-Kaufoptionen. Empfiehlt dir eine Spar-App einen billigeren Handyvertrag oder einen Sofort-Kredit, ist das oft keine Beratung – sondern Werbung!
- » Man gibt sehr persönliche und wichtige Daten in solche digitalen Finanzverwaltungssysteme ein. Deswegen sollte man den Anbieter genau checken und sich informieren, ob dieser auch seriös ist.
- » Alle PIN-Nummern oder Passwörter sollte man sorgfältig auswählen und am besten auch nicht auf dem Handy speichern.
- » Bevor du einen Account bei einer Smartphone-Bank machst: Achte auf die Einschätzung und Zertifizierung von unabhängigen Testern wie TÜV-geprüfte Datensicherheit oder Stiftung Warentest!